

ADFC Dresden e.V. • Bautzner Str. 25 • 01099 Dresden

Landeshauptstadt Dresden
Straßen- und Tiefbauamt
Straßenverkehrsbehörde
Postfach 120020
01001 Dresden

Allgemeiner Deutscher
Fahrrad-Club Dresden e.V.

Bautzner Str. 25
01099 Dresden
Telefon 0351 - 501 391 5
Telefax 0351 - 501 391 6
info@adfc-dresden.de
www.adfc-dresden.de

IHR ZEICHEN

IHR SCHREIBEN VOM

UNSER ZEICHEN

21gse011

20. April 2021

Sicherheit der Radverkehrsführung im Bereich der Haltestelle Bünaustraße sowie entlang der Kesselsdorfer Straße zwischen Wernerstraße und Reisewitzer Straße

Sehr geehrte Damen und Herren,

durch unser Mitglied Anne Lochschmidt haben wir von der veränderten Verkehrssituation im Bereich der Haltestelle Bünaustraße erfahren und Ihre Antwort vom 2. Dezember 2020 auf die Anfrage von Frau Lochschmidt vom 30. Oktober 2020 zu dieser Situation zur Kenntnis erhalten.

Aufgrund der umfassenden Sanierungsarbeiten an der 35. Grundschule „Heinrich Graf von Bünaau“ findet seit Beginn des laufenden Schuljahrs ein Transport der Schüler der Klassenstufen 2 bis 4 mit Bussen von der Haltestelle Bünaustraße (stadteinwärtige Richtung) zum Auslagerungsstandort der Schule in Seidnitz/Tolkewitz statt. Durch die Anwesenheit der Schüler hat sich die Präsenz von Fußgängern im Bereich der Haltestelle Bünaustraße so verdichtet, dass die Gehwegfreigabe für Radfahrende nicht aufrechterhalten werden konnte.

Wir begrüßen, dass durch die Abordnung der Gehwegfreigabe für Radfahrende im Haltestellenbereich die Belange der an erster Stelle zu schützenden Schulkinder und anderen Fußgänger offenbar berücksichtigt werden konnten. Gleichwohl wurden bei der Veränderung dieser Verkehrssituation die Sicherheit und Belange der Radfahrenden, insbesondere auch radfahrender Kinder und Jugendlicher auf ihrem Schulweg, überhaupt nicht in Betracht gezogen.

Wir haben uns selbst ein Bild von der Situation vor Ort gemacht, siehe auch Fotos im Anhang. Die Lage stellt sich so dar, dass die Schulbusse einzeln in die Haltestelle einfahren und dort länger halten bis die Schulkinder eingestiegen sind. Als Radfahrender könnte man in dieser Situation den Schulbus nur passieren, indem man mindestens eine Straßenbahnschiene überquert, was bereits eine Gefahr ist, und auf der Spur der Straßenbahn an dem haltenden Bus vorbeifährt. Hinzu kommt jedoch, dass Kraftfahrzeuge mit einer Regelgeschwindigkeit von 50 km/h auf der Fahrbahn den Haltestellenbereich durchfahren. Überdies fährt oft, teilweise im Abstand von unter 5 Minuten, eine Straßenbahn in die Haltestelle ein. Zudem durchfahren Regionallinienbusse den Haltestellenbereich. Zusätzlich ist die rechte Fahrspur (und damit der gesamte Haltestellenbereich) für Radfahrende nicht passierbar, wenn dort hinter einer haltenden Straßenbahn ein Fahrzeug wartet.

Insgesamt liegt der Schluss nahe, dass im Bereich der Haltestelle Bünaustraße (mindestens zu den Zeiten des Schülerverkehrs) das Potential für Konflikte zwischen den Verkehrsarten ähnlich besteht, wie es vor wenigen

Jahren noch an der Haltestelle Tharandter Straße der Fall war. Hingegen gab es im Bereich der Haltestelle Tharandter Straße eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 20 km/h.

Es ist uns unverständlich, dass Sie in Ihrer Antwort auf die oben genannte Anfrage einen weiteren Handlungsbedarf für die Sicherheit der Radfahrenden im Bereich der Haltestelle Bünaustraße vehement in Abrede stellen. Stattdessen verweisen Sie auf den weiteren Umbau der Kesselsdorfer Straße im 2. Bauabschnitt, dieser wird jedoch laut Antwort des Straßen- und Tiefbauamts auf eine entsprechende Anfrage des ADFC Dresden „realistischerweise erst nach 2025 erfolgen“. Indes ist für die Sicherheit der Radfahrenden ein sofortiges Handeln unbedingt erforderlich, bevor es zu einem schweren Unfall mit Personenschaden kommt.

Ihre Erläuterung, dass die Anwesenheit von Radfahrenden auf der Fahrbahn keine besondere Gefahrenlage für den (Kraft)Verkehr darstellt und daher keine Anordnung einer Geschwindigkeitsbegrenzung begründet, können wir nicht nachvollziehen. Stattdessen ist die Anwesenheit von schnellem Kraftverkehr eine Gefahr für auf der Fahrbahn mit dem Fahrrad am Verkehr Teilnehmende. Tatsächlich stellt die oben beschriebene Verkehrssituation im Bereich der Haltestelle Bünaustraße mit Kraftverkehr hoher Geschwindigkeit, Straßenbahn(schien)en und haltenden Schulbussen eine besondere Gefahrenlage für Radfahrende dar, die durch die veränderte Beschilderung grundsätzlich die Fahrbahn benutzen müssen.

Ebenso ist Ihre Aussage, dass „nach Umbau der Zentralhaltestelle Kesselsdorfer Straße ... ein großer Teil der Kfz von der Kesselsdorfer Straße nach links in die Wernerstraße ein[biegt]“, in dieser absoluten Form unzutreffend. Während bei unserer Besichtigung am Morgen grob geschätzt „nur“ jedes vierte oder fünfte Kraftfahrzeug an der Kreuzung geradeaus in den Bereich der Haltestelle Bünaustraße einfuhr, lag der Anteil der geradeaus fahrenden Fahrzeuge am Nachmittag bei (mindestens) 70%–80%. Anscheinend ist das Verkehrsverhalten stark tageszeitabhängig und erfordert eine differenzierte(re) Betrachtung. Offenbar gibt es einen nicht unerheblichen Verkehr stadteinwärts durch den Haltestellenbereich Bünaustraße über die Kesselsdorfer Straße zur Reisewitzer Straße (Poststraße) und dann über die Anton-Weck-Straße zur Tharandter Straße/Nossener Brücke. In stadt auswärtiger Richtung erscheint das Verkehrsgeschehen (an der Kreuzung Kesselsdorfer Straße/Wernerstraße) diffuser.

Die Quelle der von Ihnen herangezogenen Verkehrsbelastung von 370 Fahrzeugen in der Spitzenstunde entlang der Kesselsdorfer Straße zwischen Wernerstraße und Reisewitzer Straße ist nicht klar. Wurde diese Verkehrsbelastung gemessen oder handelt es sich um Daten aus einer Verkehrssimulation? Die Frage besteht, ob die Verkehrsbelastung in dieser Höhe vor Ort nachprüfbar ist oder tatsächlich abweicht. Ehrenamtliche ADFC-Mitglieder haben im Winter 2018/2019 regelmäßig vor dem Neuen Annenfriedhof auf der Kesselsdorfer Straße (zwischen Rudolf-Renner-Straße und Wernerstraße) über 500 Fahrzeuge in der Spitzenstunde stadteinwärts gezählt. Wenn davon (tageszeitabhängig) 80% geradeaus durch die Haltestelle Bünaustraße fahren, sind es über 400 Fahrzeuge in der Spitzenstunde. Diese Verkehrsbelastung legt das Anlegen von Radfahrstreifen nahe.

Aus den vorgenannten Gründen fordern wir:

- Eine klare Signalisierung an den Kraftverkehr in stadteinwärtiger Richtung auf Höhe der Ampelkreuzung Kesselsdorfer Straße/Wernerstraße durch Verkehrszeichen 138 „Achtung Radfahrer“ sowie als großflächige Fahrbahnmarkierung auf der Geradeausspur, dass vor der Haltestelle Bünaustraße (weitere) Radfahrer auf die Fahrbahn einfahren.
- Eine generelle Geschwindigkeitsbegrenzung auf der Kesselsdorfer Straße (mindestens) im Bereich der Haltestelle Bünaustraße (in beide Fahrtrichtungen) auf 30 km/h.
- Zwischen Wernerstraße und Ende 1. Bauabschnitt (zwischen Poststraße und Reisewitzer Straße) eine Markierung von genügend breiten Radstreifen auf der Fahrbahn der Kesselsdorfer Straße in beiden Fahrtrichtungen unter Einhaltung des erforderlichen Seitenabstandes zu Parkbuchten.

In Erwartung Ihrer Antwort im Sinne der Sicherheit der Radfahrenden und der baldigen Umsetzung unserer Vorschläge verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen
ADFC Dresden e.V.

Nils Larsen

Anlagen

